

der 270. Brief der Korrespondenz. Arno MENTZEL-REUTERS (S. 373–425) setzt sich mit dem historiographischen Spätwerk des Trithemius auseinander, relativiert das gängige Bild vom Quellenfälscher und plädiert für kritische Editionen seiner Schriften. Fabian KAHLE (S. 427–443) behandelt die Korrespondenz und das Netzwerk des 1542 verstorbenen Nürnberger Ratskonsulenten Christoph Scheurl. Der Band wird durch ein Orts- und Personenregister erschlossen.

M. H. (Selbstanzeige)

David SCHNUR, *Die Juden in Frankfurt am Main und in der Wetterau im Mittelalter. Christlich-jüdische Beziehungen, Gemeinden, Recht und Wirtschaft von den Anfängen bis um 1400* (Schriften der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen 30) Wiesbaden 2017, Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen, X u. 818 Seiten, Abb., Diagramme, 1 CD-ROM, ISBN 978-3-921434-35-2, EUR 38. – Dass diese Trierer Diss. sich nur der Zeit bis 1400 widmet, obwohl die jüdische Gemeinde Frankfurts noch länger existierte, irritiert zunächst, zeigt sich dann aber angesichts der Menge des Quellenmaterials als vollends gerechtfertigt. Ausgewertet werden sämtliche bekannten Quellen zur Geschichte der Juden in der Wetterau und in Frankfurt, wobei diejenigen zu Frankfurt deutlich überwiegen. Alles wird ausführlich und genauestens dargestellt, etwa schon in der Einleitung, wenn eine Tabelle die alten und neuen Signaturen eines Archivbestands nebeneinanderstellt (S. 28). Im zweiten Kapitel geht der Vf. zunächst auf die jüdischen Gemeinden und Ansiedlungen in der nördlich von Frankfurt gelegenen Wetterau ein. Sie werden so als Umfeld und nicht als Anhängsel der Frankfurter Gemeinde präsentiert, bevor sich das dritte Kapitel ausschließlich der jüdischen Gemeinde in Frankfurt und ihren zahlreichen Quellen zu Wohnverhältnissen, Rechtsgrundlagen und Steuern widmet. Bezüglich der Wirtschaftstätigkeit der Juden in Frankfurt und der Wetterau werden im vierten Kapitel zunächst die Belege zu Kreditvergaben behandelt. Auch hier nimmt das Material zu den Frankfurter Juden den größten Raum ein. Dabei erweist sich v. a. der Blick auf einzelne jüdische Familienverbände und ihre Geldhändlerstätigkeit als interessant (S. 472–491). Das nachfolgende Kapitel zur Struktur jüdischer Wirtschaftstätigkeit geht ebenfalls zum Teil auf die Geldleihe ein und zeigt weitere Berufsfelder von Juden auf. Hier finden sich auch Angaben zum Besuch auswärtiger Juden auf den Frankfurter Messen. Das sechste Kapitel behandelt die Schuldentilgung der Jahre 1390/91, für die in Frankfurt nicht nur Vorgeschichte und Ablauf dokumentiert sind, sondern auch die Folgen, nämlich die Reaktionen christlicher Schuldner, wie auch die anschließende Abwanderung jüdischer Familien (S. 696). Im siebten Kapitel geht der Vf. auf verschiedenste Nachrichten zu Konflikten zwischen Juden und Christen, aber auch von Juden untereinander ein. Die Anmerkungen sind umfangreich. Bisweilen werden zu einzelnen Aspekten sämtliche bekannten Belege aufgezählt. Unveröffentlichte Quellen werden ausführlich zitiert, sogar einschließlich der kenntlich gemachten Streichungen. Dieser Vorzug, die Fülle an Text und Informationen, bringt leider zugleich Nachteile mit sich. Insbesondere die Schrift der Anmerkungen wurde recht klein und eng gesetzt. Auf einen Index, der auf der beigefügten CD hätte untergebracht wer-